

# A98 Waldshut - Tiengen, Bürgerwaldtunnel-Sicherheitstechnische Nachrüstung



## Projektbeschreibung

Der Bürgerwaldtunnel ist Bestandteil der Bundesautobahn A 98 und liegt bei Waldshut – Tiengen. Ursprünglich war ein 2-röhriger Autobahntunnel geplant, wobei zunächst nur die Nordröhre gebaut wurde. Für den Bau der Südröhre liegen derzeit keine konkreten Terminpläne vor. Die Nordröhre wurde 1997 für den Verkehr freigegeben und seither im Gegenverkehr betrieben. Die sicherheitstechnische Ausstattung entspricht weitestgehend der damals gültigen Richtlinie für die Ausstattung und den Betrieb von Straßentunneln RABT 1985.

Zur Verbesserung der Tunnelsicherheit wird daher der Bürgerwaldtunnel entsprechend der RABT-Ausgabe 2006, nachgerüstet.

Es sind folgende Hauptleistungen auszuführen:

- Herstellung zweier Rettungsstollen Ost und West mit insgesamt 4 Querstollen, die die Rettungsstollen mit der Hauptröhre verbinden;
- Nachrüstung Notruf- und Hydrantennischen;
- Errichtung eines Auffangbeckens;
- Erneuerung der Kabeltrassen West- und Ostportalbereich;
- Umbau Betriebsgebäude.

## Auftraggeber

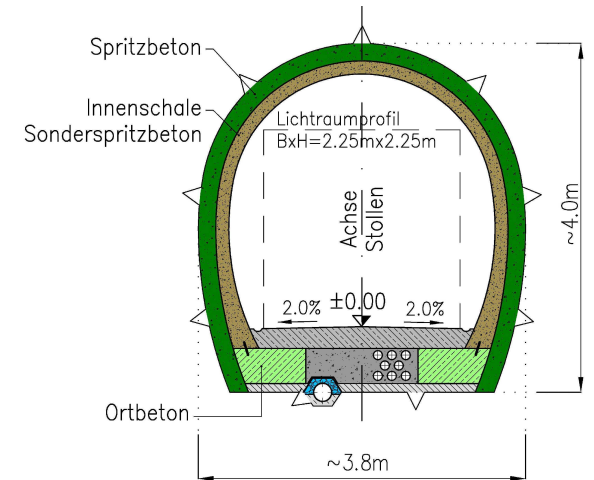
Regierungspräsidium Freiburg  
Referat 43 – Ingenieurbau

## Technische Daten

|                              |                                          |
|------------------------------|------------------------------------------|
| Rettungsstollen West gesamt: | L=263,9 m                                |
| Lüfterbauwerk                |                                          |
| 1 Verbindungsstollen         |                                          |
| Ausbruchquerschnitt:         | 7,64 m <sup>2</sup> -16,1 m <sup>2</sup> |
| Rettungsstollen Ost gesamt:  | L=785,3 m                                |
| Lüfterbauwerk                |                                          |
| 3 Verbindungsstollen         |                                          |
| Ausbruchquerschnitt:         | 7,64 m <sup>2</sup> -16,1 m <sup>2</sup> |

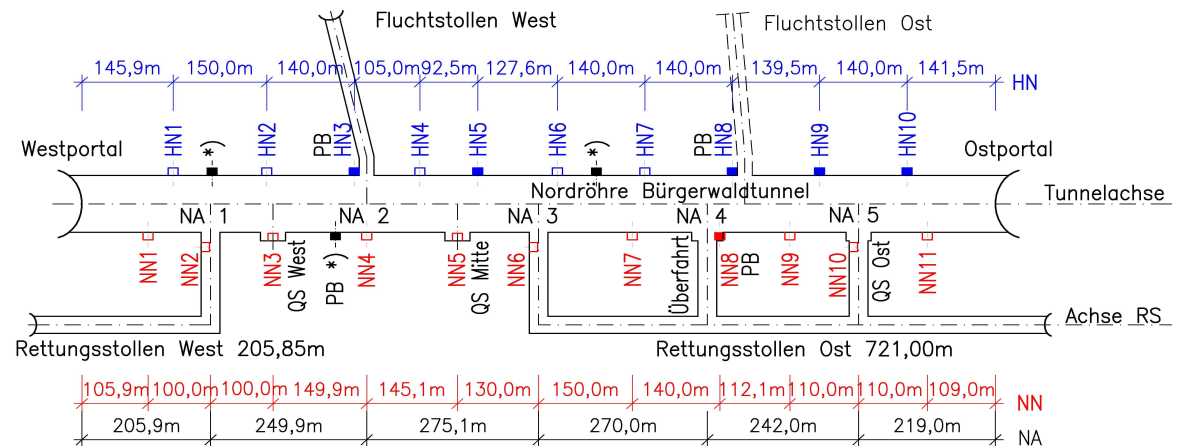
## Geologie

Morphologisch lässt sich das Gebirge in 2 Abschnitte gliedern. In den Oberen Muschelkalk im Osten und Pleistozäne Kiessande im Westen. Der Obere Muschelkalk steht als gebankter, stark geklüfteter und verkarsteter Dolomit und Kalkstein an. Die eiszeitlichen Lockergesteine im Westen stehen als mächtige, geologisch kaum gliederbare Folgen aus Kiessand mit lokal begrenzten schluffigen Sandlinsen und verfestigten, massigen Nagelfluhbänken an.



## Leistungen Müller + Hereth

Variantenuntersuchung,  
Bauwerksentwurf



- –Hydrantennische Neu
- –Hydrantennische Bestand
- \*) –Nische Bestand wird nicht genutzt
- –Notrufnische Neu
- –Notrufnische Bestand